

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 5.

Budapest, den 27. Jänner 1900.

VII. Jahrgang.

Sigmund Kornfeld.

Ein großes, mit der Zeit und den Ereignissen mächtig emporgewachsenes Talent ist endlich auf jenes Piedestal gestellt worden, welches es vermöge seiner Verufenheit von vorneherein verdiente. Sigmund Kornfeld ist an Stelle des ausscheidenden Markgrafen Eduard Pallavicini zum Generaldirector der Ungarischen Allgemeinen Creditbank ernannt worden. Was Ungarn an Kornfeld besitzt, kann man an den Budgets von 24 Jahren ermessen, die im ungarischen Staatshaushalte eine so einschneidende Veränderung der Finanzen demonstrieren. Zur Zeit, als die chronischen Deficite noch an der Tagesordnung waren, sprach ein geistreichender Finanzier das boshafte Wort aus: „Die Finanzen Ungarns werden in den Bureaux der Creditbank gemacht.“ Der Mann, welcher diese Satire zu seiner Erholung erfunden hatte, ist durch die Ereignisse gründlich dementirt, denn das seit 1889 mit jährlich steigenden Ueberschüssen resultirende Budget Ungarns ist der Ehrentitel geworden für das damals scheinbare Wahrwort: „die Finanzen Ungarns werden in den Bureaux der Ung. Allgemeinen Creditbank gemacht.“

Ein Mann wie Kornfeld, der seine Carrière im Hause Thorich begann und mit 21 Jahren als Dirigent der Prager Filiale der Oesterreichischen Creditanstalt beinahe das Einkommen eines Prinzen hatte, ist schon vermöge dieser fast beispiellosen Laufbahn als Phänomen in der Geschichte der Banken anzustaunen. Mit seinem im Jahre 1877 erfolgten Eintritt in die Ungarische Creditbank als geschäftsleitender Director beginnt fast gleichzeitig eine neue Aera in der Auffassung der maßgebenden Banken, speciell der Rothschild-Gruppe über den Credit des Staates. Während ein Mann, wie Kerkápoly im Jahre 1873 eine Anleihe des ungarischen Staates bei Raphael u. Söns zu einem Zinsfuß von 12 Percent begeben mußte, hat Kornfeld mit Hilfe seiner Gruppe den Zinsfuß für die wichtigsten ungarischen Staatsanleihen auf 4 Percent herabgedrückt, wodurch das ungarische Budget um enorme Summen jährlich entlastet wurde.

In seiner Eigenschaft als Schöpfer neuer ungarischer Industrien, wie beispielsweise der Meischäl- und Petroleumfabriken in Füme und last not least der zu einem Cartell vereinigten ungarischen Zuckerrfabriken hat Kornfeld dem ungarischen Staate neue reichliche Einnahmsquellen erschlossen einerseits, andererseits durch die steigenden Erträgnisse dieser Industrien die Concurrenzfähigkeit vieler Zweige ungarischer Volkswirtschaft auf dem Weltmarkte dauernd und schlagend erhärtet.

Von dem großen Complexe dieser volkswirtschaftlichen Thätigkeit abgesehen ist Kornfeld ein Mann, der Muse findet in längeren Intervallen den Manen Spinoza's zu huldigen. Die Theorien des großen Pantheisten und Amsterdamer Brillenschleifers kennen wenige Leute in Budapest so gründlich wie Kornfeld, die geachteten Gelehrten nicht ausgenommen. Was ihn aber thurmhoch über alle Bankdirectoren und Genossen seines Faches erhebt, ist der fast grenzenlose Wohlthätigkeitsinn, der sowohl in Privatpenden als in den Ausweisen der israelitischen Cultusgemeinde zum Ausdruck gelangt.

Auch als Medner ist Kornfeld an erster Stelle zu nennen. In reiferen Jahren erst der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, hielt er bereits unmittelbar nach Erlernung derselben einen Vortrag über die Salinenscheine in der ungarischen Academie der Wissenschaften, welchem ein vielhundertköpfiges Publicum beiwohnte und durch die Gedrungenheit der Conception und seine markigen Ausführungen eine sehr schmeichelhafte Dankesrede des damaligen Präsidenten der finanziellen Section der Academie der Wissenschaften, Julius Kautz, erntete, wobei die Zuhörer durch lauten Beifall sich solidarisch mit Kautz erklärten.

Die Verwaltung der Ungarischen Allgemeinen Creditbank ist demnach den besten Händen anvertraut und hat in der Persönlichkeit Kornfeld's ein Symbol, welches gleichsam wie eine Münze für den Umlauf geprägt, das Schild der Creditbank verjünglicht. Wir können daher nur mit dem Wunsche schließen, die neue Leitung der Creditbank möge wie bisher ihren höchsten Ehrgeiz darin erblicken, daß sie das Gedeihen und Aufblühen dieses vornehmsten ungarischen Finanzinstitutes auch fernerhin zur Geltung und allgemeiner Anerkennung bringe.

Volkswirtschaft.

Banken.

Ungarische Allgemeine Creditbank. Der Generaldirector der Ungarischen Allgemeinen Creditbank, Geheimrath Markgraf Eduard Pallavicini, hat an den Directionsrath der Bank die Mittheilung zukommen lassen, daß er von seinem Posten endgültig zurücktritt und eine Wiederwahl nicht mehr annehme. Die Ursachen des Rücktrittes sind von geschäftlichen Motiven vollständig frei und lediglich in den privaten Dispositionen des Markgrafen Pallavicini zu suchen. Markgraf Pallavicini wurde im Jahre 1880 nach dem Tode Vincenz v. Weninger's zum Generaldirector und Vorsitzenden der geschäftsführenden Direction der Ungarischen Creditbank ernannt und unter seiner Leitung behielt und vertiefte die Ungarische Creditbank ihre beherrschende Stellung als eines der ersten Creditinstitute des Landes. Die am 19. März stattfindende Generalversammlung wird über die künftige Position des Markgrafen Pallavicini in der Verwaltung der Creditbank zu entscheiden haben. Der Vorsitz in der geschäftsführenden Direction wurde dem Director Sigmund Kornfeld einstimmig übertragen, der seit 23 Jahren der Geschäftsführung der Creditbank angehört und stets der leitende Geist ihrer Actionen gewesen ist. In der nächsten Generalversammlung wird noch ein vierter Director gewählt werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind bis heute noch nicht abgeschlossen.

Allgemeine Spar- und Creditgenossenschaft. Die III. ordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Spar- und Creditgenossenschaft findet am 11. Febr. d. J., 10 Uhr Vormittags, in den Localitäten des Vereines ungarischer reisender Kaufleute (Sas-utca 5.) statt. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von Nr. 36.319.11, was als ein sehr befriedigendes Ergebnis dieses mit großer Umsicht geleiteten Creditinstituts zu betrachten ist und für die kräftige Entwicklung desselben spricht.

Sparcassen.

Die Pester Erste Vaterländische Sparcasse veröffentlicht ihre Bilanz pro 31. December 1899, welche folgende Daten zeigt: Activa: Cassa fl. 1,714.876.66, Vereinshäuser fl. 2,697.000, durch Execution erworbene Immobilien fl. 178.621.32, Wechsel-Portefeuille fl. 22,427.354.40, offene Creditwechsel mit Hypothekar-Deckung fl. 12,754.349.39, Darlehen fl. 109,234.783, Debitoren fl. 33,299.634.81, Werthpapiere und Zinsen fl. 24,649.190.97, Sicherstellungsfonds der Pfandbriefe fl. 3,099.650, für verzinsliche Obligationen fl. 3,030.982, eigene 4percentige Obligationen sammt Zinsen fl. 4,948.114.50, eigene Pfandbriefe sammt Zinsen fl. 1,853.164.33, Cassenscheine des k. ung. Bergamtes inclusive Zinsen fl. 532.716.66, Werthpapiere des Pensionsfonds fl. 780.043.50, der Wyl-Stiftung fl. 220.632.50, der Honvédstiftung fl. 9990, zusammen fl. 226,506.908.65. Passiva: Actienkapital fl. 5,000.000,

Reservefonds fl. 16,636,045.80, Spareinlagen fl. 117,753,878.99, Cassenscheine fl. 12,500, Creditoren fl. 19,815,777.18, vierprocentige Obligationen fl. 31,552,200, vierprocentige Pfandbriefe fl. 30,279,000, verloste, unbehobene Obligationen und Pfandbriefe fl. 373,800, unbehobene Coupons fl. 23,606, Stiftungsfonds fl. 252,599.53, Steuern und Gebühren pro 1899 fl. 407,218.30, Hauszins fl. 10,360.73, Zinsen-Differenz fl. 1,653,958.04. **Reingewinn** fl. 2,735,964.08, zusammen fl. 226,506,908.65. — Die Direction wird der Generalversammlung die Vertheilung einer **Dividende** von fl. 425, gegen fl. 400 im Vorjahre, in Vorschlag bringen.

Budapester Sparcasse und Landes-Pfandleih-Actien-Gesellschaft. Die Direction dieser Sparcasse hat den Rechnungsabschluss pro 1899 festgestellt. Bei einem Gesamtverement von fl. 234,315,847.47 weist die **Bilanz** per 31. December 1899 einen **Reingewinn** von fl. 419,052.87 aus, was einer 8-procentigen Verzinsung des Actienkapitals entspricht. Die Direction wird der für den 3. Feber l. J. einzuberufenden Generalversammlung vorschlagen, nach reichlicher Dotirung der Reserven eine **Dividende** von 24 Kronen per Actie zur Vertheilung zu bringen. — Die **Bilanz** pro 31. December 1899 zeigt folgende Ziffern: **Activa:** Cassenstand fl. 579,153.51, bei Geldinstituten placirt fl. 308,654.58, eigene Werthpapiere fl. 1,124,432.32, Institutsgebäude fl. 500,000, Wechselportefeuille fl. 3,393,278.56, Vorschüsse auf Werthpapiere fl. 4,213,288.19, Debitoren gegen Deckung und im Conto-Corrent fl. 1,722,275.31, Wechselstube fl. 204,039.75, Debitoren fl. 397,955.64, Pfandleihgeschäft fl. 2,995,146.89, Antheilscheine der Landes-Central-Creditgenossenschaft fl. 200,000, Inventar fl. 24,000, Cautionseffecten fl. 44,000, Werthpapiere des Beamten-Pensionsfonds fl. 66,500, Werthpapiere des Separat-Garantiefonds für Pfandcassen-Anweisungen fl. 113,000, Summe fl. 15,885,724.66. **Passiva:** Actienkapital fl. 5,000,000, Reservefond fl. 535,024, Pensionsfond der Institutsbeamten fl. 66,578.91, Einlagen: auf Sparcassebüchel fl. 2,924,680.80, in laufender Rechnung fl. 3,086,538, auf Cassenscheine fl. 122,500, zusammen fl. 6,133,718.80, Pfandcassen-Anweisungen fl. 2,135,000, Creditoren fl. 1,508,743.01, unbehobene Dividenden fl. 1698, transitorische Zinsen fl. 41,909.07, Beamten-Cautionen fl. 44,000, Saldo als **Reingewinn** fl. 419,052.87, Summe fl. 15,885,724.66.

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcasse. Die Direction der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparcasse genehmigte die **Bilanz** für das Jahr 1899. Der **Reingewinn** beträgt nach reichlichen Dotirungen einschließlich des Gewinnvortrages vom Jahre 1898 fl. 1,434,797.96 und wurde beschlossen, der für den 17. Feber l. J. einzuberufenden Generalversammlung zu beantragen, nach den statutenmäßigen Abzügen an die Actionäre, sowie im Vorjahre, eine **Dividende** von fl. 62 = Kronen 124 zur Vertheilung zu bringen und fl. 351,269.57 für das Jahr 1900 vorzutragen.

Innerstädtische Sparcasse = Actien-Gesellschaft. Die Direction dieses Instituts hat die **Bilanz** pro 1899 festgestellt. Die durch den Aufsichtsrath überprüften Schlussrechnungen weisen einen **Reingewinn** von 226,423 Gulden auf, welche Summe einer circa 9procentigen Verzinsung des Actienkapitals entspricht. Die **Bilanz** zeigt folgende Daten: **Activa:** Cassenvorrath fl. 306,654, Wechselportefeuille fl. 1,756,579, Wechselportefeuille des Creditvereins fl. 461,460, eigene Effecten und deren Zinsen fl. 1,341,527, Effecten des Sicherstellungsfonds der 4-procentigen Pfandbriefe, und deren Zinsen fl. 1,526,968, Vorschüsse auf Effecten fl. 793,120, Hypothekendarlehen fl. 8,509,586, Inventar fl. 2000, Debitoren fl. 703,053, zusammen fl. 15,400,950. **Passiva:** Actienkapital fl. 2,500,000, Reservefonds fl. 245,000, Reservefonds für Cursdifferenzen fl. 10,000, Reservefonds des Creditvereins fl. 1510, Sicherstellungsfonds des Creditvereins fl. 32,940, Pensionsfonds fl. 10,225, Einlagen fl. 2,934,739, unbehobene Dividenden fl. 270, in Umlauf befindliche 4-procentige Pfandbriefe fl. 8,577,700, transitorische Wechselzinsen fl. 28,499, Hypothekenzinsen fl. 86,832, abgerechnete, aber noch nicht liquidirte Beträge auf Hypothekendarlehen fl. 121,519,

Creditoren fl. 625,291, **Reingewinn** fl. 226,423, zusammen fl. 15,400,950. Die Direction wird der für den 6. Feber einzuberufenden Generalversammlung proponiren, daß von dem **Reingewinn** von fl. 226,423, nach Abzug der statutenmäßigen Antieilen fl. 150,000, das ist sechs Gulden per Actie (6 Percent) als **Dividende**, fl. 30,000 für den Reservefonds, fl. 3000 für den Pensionsfonds der Beamten verwendet und der Rest von fl. 8321 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ungarische Classenlotterie.

Die Königl. ung. priv. Classenlotterie-Actien-Gesellschaft hielt am 24. d. unter Vorsitz ihres Präsidenten Albert v. Lönnay die ordentliche Generalversammlung. Der mit fl. 365,256.92 ausgewiesene **Reingewinn** enthält bloß eine theilweise buchhalterische Finanzwahrheit, nachdem die unter den Lasten eingestellte staatliche Pachtsumme von fl. 1,210,000 selbstverständlich auch ins Verdienen gebracht wurde, denn von 365,000 Gulden kann man unmöglich fl. 1,210,000 dem Staate entrichten, kann man den Reservefond nicht mit fl. 75,000 dotiren, den Gründern nicht ein Gewinnseparatissimum von fl. 243,000 zum Geschenke machen, ebenso auch nicht das Kapital den Actionären mit 5 Percent verzinsen und denselben obendrein noch eine zwanzigprocentige **Superdividende** bezahlen. Der Gesamteffect ist demnach bei einem Actienkapital von fl. 1,800,000 ein **Gewinn** von circa 1,700,000 Gulden, was sich der geübte Leser zwischen den Zeilen construiren kann. Das vielgeprüfte Publicum, dessen Ruhe eine Gleichung ist von der Stärke der Befürchtungen und der Schwäche der Hoffnungen, womit ihm von Zeit zu Zeit das Almojen eines Treffers hingeworfen wird, kann in den großen Reingewinn nummehr eine jecessionistische Introduction der ungarischen Nationalhymne „Isten foszd meg a magyart“ erblicken. Das ungarische Publicum bezahlt großmüthig das Porto für die ins Ausland an die reichsdeutschen priv. Concessionäre wandernden Unsummen, welche seiner Leichtgläubigkeit abgeschöpft werden. Indem diese noble Lotteriegesellschaft, deren Director den vielversprechenden und patriotischen Namen „Haza“ (Aohn) führt, behufs Beglückung des Publicums zum Volke herabgestiegen ist, kann man den notorischen Director der Classenlotterie getroßt einen declassirten Casar nennen. Wir hoffen jedoch, daß die Käufer der Classenlose dem aus der Fremde eingewanderten Casar nicht immer die Spesen der Gladiatorenkämpfe aus eigener Tasche bestreiten werden.

Industrie-Unternehmungen.

Steinbrucher Königsbierbrauerei = Actien = Gesellschaft. Die Direction der Steinbrucher Königsbierbrauerei = Actien = Gesellschaft beruft die Actionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein, welche am 3. Feber d. J. um halb 4 Uhr Nachmittags im Directionsgebäude des Etablissements stattfindet. Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Direction, ferner die Wahl der Direction und des Aufsichtsrathes.

Herrn D. W. München. Erscheint in nächster Nummer.

Herrn Dr. E. St. Brünn. Die Wortspiele sind bei den Haaren herbeigezogen. Es kann uns nur wundern, wenn Julius Stettenheim sich anerkennend geäußert hat.

Herrn Fr. F. Klausenburg. Leider nicht verwendbar. Erlaßen Sie uns die Gründe.

Herrn J. D. Währisch-Osttau. Aus der empfangreichen Sammlung haben wir ein einziges Epigramm als verwendbar gefunden.

Fraulein J. B. Budapest. Der Herr Professor ist für uns nicht maßgebend. Was lobt man nicht Alles schönen Augen zuliebe.

Herrn A. M. Abbazia. Sie besingen Ihre Braut in klavollen Versen. Das ist Ihnen offenbar ein Verzensbedürfnis und macht Ihrem lyrisch angelegten Gemüth sicherlich nur Ehre. Wozu aber diese rein persönlichen Empfindungen der Oeffentlichkeit preisgeben? Lassen Sie das sein.

MEGHIVÓ

a „Budapesti Takarékpénztár és Országos Zálogkölcson Részvény-Társaság“

részvényeseinek **1900. évi február hó 3-ikán szombaton délelőtt 11 órakor** a takarékpénztár I. emeleti üléstermében (**VI., Andrassy-ut 5. szám**) tartandó

VII. rendes évi közgyűlésére.

Napirend :

1. Az igazgatóság jelentése.
2. Zárszámadások előterjesztése a felügyelő-bizottság jelentése kíséretében.
3. A mérleg megállapítása és a felmentvény iránti intézkedés.
4. A nyereség hováfordítása iránti határozathozatal.
5. Az igazgatóság választása.
6. A felügyelő-bizottság tagjainak választása és a bizottság tiszteletdíjának megállapítása.
7. A választmány kiegészítése.

Budapest, 1900. január 23-an.

Az igazgatóság.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni óhajtanak, felkéretnek, miszerint nevükre irott részvényeiket az alapszabályok 20. §-a értelmében legkésőbb három nappal a közgyűlés előtt, tehát bezárólag 1900. január 31-ig, Budapesten a társaság főpénztáránál (VI., Andrassy ut 5., földszint) letenni sziveskedjenek, hol a letett részvényekről elismervényt nyernek, mely igazolási jegyül szolgál a közgyűlésen való részvételre.

A közgyűlésen az alapszabályok 16. §-a szerint minden részvényt átvala letett öt darab részvény után egy szavazat illeti meg, azonban 30 szavazatnál többet sem saját, sem megbizottjának nevében, sem mindkét minőségben együtt senki sem gyakorolhat.

A mérleg és a felügyelő-bizottság reá vonatkozó jelentése az alapszabályok értelmében a társulat irodahelyiségében közszemlére ki van téve s kívánatra minden részvényesnek egy nyomtatott példány kiszolgáltatik.

Pränumerations-Einladung.

Mit **1. Jänner 1900** sind die

„Heiteren Blätter“

in den

siebenten Jahrgang getreten und demzufolge hat das **erste Quartal** desselben, somit also auch ein neues Abonnement begonnen.

Wir ersuchen unsere geschätzten Abonnenten, deren Pränumeration bereits **abgelaufen ist**, dieselbe gefälligst **umgehend erneuern** zu wollen, damit keine Störung in der Expedition eintrete.

Gleichzeitig ergeht an alle Freunde des Humors das höfliche Ersuchen, auf die „**Heiteren Blätter**“ zu abonnieren, dieselben in Restaurants, Gast- und Kaffeehäusern, wo sie nicht aufliegen, zu verlangen, und danken wir im Vorhinein jedem Einzelnen, der sich um die Verbreitung unseres Blattes bemüht.

Pränumerations-Bedingungen: Vierteljährig Kr. 2.—, Halbjährig Kr. 4.—, Ganzjährig Kr. 8.— mittelst Postanweisung an die

Administration der

„**Heiteren Blätter**“

Budapest, VI., Gr. Johannesgasse 1/b.